

Vorbereitungskonzert des NBJBO am 17. Oktober in Würzburg

Hochkarätiges Programm bei der Generalprobe

Von Ernst Oestreicher

Den letzten Schliff für den Auswahlorchesterwettbewerb der Bundesvereinigung Deutscher Orchesterverbände (BDO) holt sich das Nordbayerische Jugendblasorchester (NBJBO) Mitte Oktober bei einer Wochenendarbeitsphase in der Berufsfachschule für Musik in Bad Königshofen. Am Sonntag, 17. Oktober, um 17 Uhr wird das Orchester dann in einem Konzert im großen Saal der Hochschule für Musik in Würzburg beweisen, dass man für den Wettbewerb gut vorbereitet ist. Als Gastsolisten konnte Bundesdirigent Ernst Oestreicher mit Prof. Andreas Kraft einen Posaunisten mit Weltruf engagieren.

Andreas Kraft ist seit 2002 Professor für Posaune an der Würzburger Hochschule, einige Mitglieder des NBMB haben seitdem bei ihm in Würzburg studiert. Prof. Kraft studierte an der Berliner Hochschule der Künste und war gleichzeitig Mitglied der Karajan-Akademie des Berliner Philharmonischen Orchesters. Bereits ein Jahr später engagierte ihn das Radio Sinfonie Orchester Stuttgart des SWR als Soloposaunist.

Prof. Kraft ist es ein besonderes Anliegen, sich neben seiner Tätigkeit als Soloposaunist unter anderem im Bayreuther Festspielorchester auch für den musikalischen Nachwuchs zu engagieren. So folgten Einladungen als Dozent bei der Jungen Deutschen Philharmonie, der Jungen Kammerphilharmonie und dem Landesjugendorchester Baden-Württemberg, dem Bundesjugendorchester sowie bei der Villa Musica, dem Schleswig Holstein Musikfestival und der German Brass Academy Krefeld. Im Jahre 2004 wählt ihn die Junge Süddeutsche Philharmonie Esslingen zu ihrem künstlerischen Leiter.

Meilenstein in der Sololiteratur für Posaune

Mit dem NBJBO spielt er das Posaunenkonzert des Engländers Philip Sparke. Das Konzert ist 2007 erschienen und folgt in seiner dreisätzigen Anlage dem traditionellen Solokonzert. Das gesamte Werk kann wie ein dramatisches Selbstgespräch des Solisten verstanden werden, das ernst und nachdenklich beginnt

und nach und nach nicht nur schneller, sondern auch optimistischer wird. Der erste Satz beginnt im langsamen Tempo, die Orchesterbegleitung schafft eine dunkle Grundfarbe zum Monolog der Posaune. Der rasche Mittelteil wechselt nur kurz in eine positivere Stimmung, der Satz endet wiederum nachdenklich im Nichts. Der lyrische zweite Satz beginnt mit einem Bittgesang, eine choralartige Melodie wird im Zwiegespräch zwischen Solist und Orchester zum zentralen Höhepunkt geführt. Im dritten Satz entwickelt sich ein klassischer Wettbewerb zwischen Solist und Orchester, gekleidet in eine lebhaftes Samba. Das Posaunenkonzert von Philip Sparke ist ein Meilenstein in der Sololiteratur des 21. Jahrhunderts für die

Posaune. Eröffnet wird das Konzert des NBJBO mit der »Sinfonietta op. 39« von Bertold Hummel. Der Komponist hat diese viersätzig kleine Sinfonie 1970 für ein Examenkonzert eines Militärkapellmeisters komponiert. Im ersten Satz (Fanfare) spielt das Quintintervall eine vorherrschende Rolle. Der zweite Satz (Tempo di valse) ist eine groteske Walzerparodie, eine kritische Auseinandersetzung mit der Tanzform. Der dritte Satz ist ein zartes Intermezzo mit einer weit ausholenden Melodie. Den vierten Satz beherrscht ein altes Landsknechtslied, das in eine virtuose und konzertierende Satzstruktur eingearbeitet ist.

Pflichtstück eines deutschen Komponisten

Prof. Bertold Hummel, der als Präsident der Musikhochschule für Musik in Würzburg wirkte, hat die erste Erarbeitung dieses Werkes durch das NBJBO 1992 persönlich begleitet. Im Rahmen des Landesmusikfestes in Bamberg wurde es 2002 von Bundesdirigent Ernst Oestreicher als Pflichtstück für den Höchststufenwettbewerb ausgewählt. Nun wird es an gleicher Stelle wiederum beim Wettbewerb erklingen, denn die

Teilnahmebedingungen des Auswahlorchesterwettbewerbs der BDO wünschen, dass eines der Vortragsstücke aus der Feder eines deutschen Komponisten stammt.

Preisgekrönte Komposition auf dem Programm

Auf dem Programm steht natürlich auch das zweite Werk, mit dem das Orchester punkten möchte. »Give us this Day« ist eine zweisätzig Komposition des amerikanischen Komponisten David Maslanka. Dieser benutzt in dieser aufregenden und klanglich betörenden Sinfonie die Choralmelodie »Vater unser im Himmelreich«.

Weitere Programmpunkte des Konzerts sind: »Fanfare und Funk« des jungen Schweizer Komponisten Oliver Waespi. Eindrücke der Blumeninsel Madeira beschreibt Willi Vogl in seinem gleichnamigen Charakterstück. Mit dieser Komposition gewann er 2008 den Kompositionspreis des Nordbayerischen Musikbundes. ■

Weitere Informationen über den Kartenvorverkauf unter www.nbjbo.de



Das Nordbayerische Jugendblasorchester bereitet sich derzeit intensiv auf den Wettbewerb für Auswahlorchester Anfang November in Bamberg vor. Foto: privat